Eine Bitte an die Herren Lepidopterologen der Schweiz

Autor(en): **Frey, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **5 (1877-1880)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-400369

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Bitte an die Herren Lepidopterologen der Schweiz

von Prof. **Heinrich Frey** in Zürich.

Ich bin daran, vielleicht in allzu vorgerückter Stufe des Lebens, einen Plan auszuführen, welcher mich seit mehr als 20 Jahren beschäftigt hat, nämlich die Lepidopteren-Fauna der Schweiz als letztes Buch zu schreiben und so meinem Adoptiv-Vaterlande ein kleines Vermächtniss zu hinterlassen.

Allein ich — der Einzelne — kann es nur unter Beihülfe der sammelnden und beobachtenden Collegen.

Die gegenwärtige Lage des Lepidopteren-Studiums in der Schweiz ist gerade keine unglückliche zu nennen.

Wir haben eine Anzahl wichtiger und interessanter Sammlungen. Wir besitzen aus ältester Zeit die Arbeit Meissner's, aus späteren Tagen die verdienstvolle Monographie Meyer-Dür's über unsere Papilionen. Die Noctuen bearbeitete Wullschlegel; Sphingiden und Bombyciden schrieben Wullschlegel und ich. Wir besitzen eine etwas veraltete Monographie der Tineen und Pterophoren von mir.

Von Dr. Laharpe existiren Abhandlungen über Spanner, Zünsler und Wickler.

Eine Zusammenfassung des Ganzen ist bis Ende 1879 möglich. Ich beabsichtige dann mein Manuscript als druckfertig zu schliessen.

Versehe man mich also in diesem Zeitraume zunächst mit Notizen über Tagfalter, Schwärmer, Spanner und Noctuen, etwa bis Ende August! Versorge man mich im Herbste und Winter mit Angaben über Geometren und die Kleinen!

Es würde mir von höchstem Werthe sein, im Herbste in einer grösseren, Sammlungen besitzenden Stadt der Schweiz eine Conferenz mit den Lepidopterologen unseres Landes abzuhalten. Man könnte da Manches besprechen und sich verständigen.

Ich wünschte zu erfahren, wo und welche Exemplare, von Dr. Laharpe bestimmt, sich noch vorfänden. Manches ist da leider dunkel geblieben.

Allerdings musste ich darum ersuchen, einzelnes Zweifelhafte zugesendet zu erhalten. Unsere so bequemen Postverhältnisse gestatten es ja jetzt so leicht.

Ich bin bereit, jede Bestimmung selbst zu übernehmen. Bei schwierigen Gruppen werde ich allerdings an den einen oder andern auswärtigen Fachmann einsenden müssen. Allein auch da würde die Rücksendung baldigst erfolgen. Hiefür verspreche ich alle mögliche Sorgfalt.

Ich werde jede Angabe gewissenhaft benützen. Notizen über Höhen- und Tiefengrenzen, über die im Faunengebiete beobachteten Nahrungspflanzen, über die Zeit des Vorkommens sind mir von allerhöchstem Werthe.

Die Redaction der Arbeit müsste ich mir allerdings selbstständig unter meiner vollen Verantwortlichkeit vorbehalten.

Erfülle man also meine Bitte! Helfe man mir aber bald, damit nicht das Werk in das Stocken gerathe.

Prof. **H. Frey**, Zürich, Oberstrass 187.

Geschenke.

Von Herrn Dr. Puton in Remiremont: Synopsis des Hémiptères-Hétéroptères de France. 1. Partie. Lygæides.

Auszug aus den Statuten.

Die Mittheilungen der schweizerischen entomologischen Gesellschaft erscheinen in ungezwungenen Heften; gewöhnlich erscheinen 3 bis 4 Hefte im Jahr. Je 10 Hefte bilden einen Band.

Der Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt Fr. 3. 50 für die in der Schweiz wohnenden, für die auswärtigen Mitglieder Fr. 4. Die Gesellschaft behält sich aber das Recht vor, nöthigen Falles den Jahresbeitrag zu erhöhen. Jedes Mitglied erhält die Hefte franko zugesendet.

Von den in der Schweiz wohnenden Mitgliedern wird der Jahresbeitrag durch Nachnahme erhoben, je auf dem 1. Heft nach der Generalversammlung.